

Tagesandacht
Fr, 20. März 2020
Kirchenbezirk Calw-Nagold
Lehrtext: 2. Korinther 12,10

Votum

L (Liturg/in): Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A (alle): Amen.

Responsorium

L: Die Nacht ist vergangen, der Tag ist herbeigekommen.
A: Lasset uns wachen und nüchtern sein und abtun, was uns träge macht.
L: Lasset uns Gott, dem Vater, Lob und Dank sagen.
A: Dass wir uns freuen der Tat des Erlösers vom ersten Morgenlied an bis zur Ruhe der Nacht.
L: Herr, tue meine Lippen auf,
A: dass mein Mund Deinen Ruhm verkündige.
L: Gott, gedenke mein nach Deiner Gnade.
A: Herr, erhöre mich mit Deiner treuen Hilfe. Amen.

Morgensegen

L: Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.
A: Amen.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, Deinen lieben Sohn, dass Du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte Dich, Du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, dass Dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in Deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.

Stille / Stilles Gebet

...

Leitvers zum Abschluss der Stille

Oculi nostri ad Dominum Deum. Unsere Augen sehn stets auf den Herren.

Lesung (Lehrtext des Tages der Herrnhuter Brüdergemeinde)

Darum bin ich guten Mutes in Schwachheit, in Misshandlungen, in Nöten, in Verfolgungen und Ängsten um Christi willen; denn, wenn ich schwach bin, so bin ich stark. (2. Kor 12,10).

Auslegung

Der Lehrtext des Apostels Paulus passt in unsere momentane Situation. Er nennt „Schwachheit“, „Nöte“ und „Ängste“. Das kennen wir gerade! Welche sind es bei Ihnen?

Paulus fängt allerdings nicht mit dem Sorgenvollen an. Er beginnt: „Darum bin ich guten Mutes“. Wie kommt er dazu, wenn er von „Schwachheit“, „Nöten“ und „Ängsten“ schreibt? Er begründet es mit „um Christi willen“. Um Christi willen hat er „guten Mut“, trotz allem, was ihn anfeindet und sorgt. Paulus ist kein Überflieger, an dem alles einfach abprallt. Auch er ist schwach und steht zu seiner Schwachheit. Doch er schreibt: „wenn ich schwach bin, so bin ich stark“. Auch hier müssen wir lesen „um Christi willen“. Denn, Christus nützt meine Schwachheit nicht aus, sondern macht mich stark. Er entmündigt mich nicht oder macht

mich zu seiner Marionette. Er macht mich stark. Er macht mich stark, damit ich „guten Mut“ gewinne. „Guter Mut“ ist nicht Übermut, der die aktuellen Herausforderungen nicht ernst nimmt. „Guter Mut“ ist nicht Gleichmut, dem alles egal ist. „Guter Mut“ ist nicht Hochmut, der meint, dass er selbst alles im Griff hat. „Guter Mut“ ist auch kein Heldenmut, der alles riskiert und sich womöglich selbst opfert. „Guter Mut“ ist Mut! Es ist ein Mut, der seine eigenen Grenzen anerkennt und sich an Jesus Christus orientiert. So ist es ein Mut, der mich ermutigt und mit dem ich andere ermutigen kann. Ein Mut, der dem Gott vertraut, der mich mit meinen Gaben und Grenzen, mit meinen Stärken und Schwächen geschaffen hat. Es ist ein Mut, der von der Hoffnung lebt, die weiter reicht als Schuld, Krankheit und Tod. Es ist ein Mut, der sich an der Liebe zum Nächsten, ja sogar zum Feind orientiert.

Seien wir in diesem Sinne „guten Mutes“ und ermutigen wir einander – „um Christi willen“!
Amen.

Fürbitten

Liturg/in beginnt – und jeweils nach rechts in der Reihe wird je eine Fürbitte weiter gelesen

L: Für diesen Tag, für unsere Arbeit und die Ruhe, für unser Tun und Lassen, für die Gemeinschaft bei uns lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

1: Für die Kirche in unserer Stadt und unserem Bezirk, für alle Dienste und Werke, für alle Haupt- und Ehrenamtlichen lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

2: Für die Kirche in unserem Land, für alle leitend Verantwortlichen und alle Stillen, für die Gemeinschaft der verschiedenen Landeskirchen und der Konfessionen miteinander lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

3: Für unser Land und unsere Regierung, für alle politisch und wirtschaftlich und sozial Verantwortlichen, für Gemeinwohl, Recht und Gerechtigkeit lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

4: Für unsere Welt mit all den Kriegen und Katastrophen, Verfolgungen und Unterdrückungen. Für Frieden und Versöhnung lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

5: Für diese Zeit und das Miteinander aller; für die ganze Menschheitsfamilie, die gerade in Aufruhr ist und beladen mit Krankheit und Angst. Für Heilung von Krankheit, für Bewahrung vor Ansteckung. Für wirksame Mittel gegen die Ausbreitung des Virus und seine Wirkungen, um ihn einzuschränken und zum Erliegen bringen zu können. Für Heil und Wohl und Gesundheit lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

Vaterunser

L: Lasst uns weiter miteinander, voreinander und füreinander beten ...

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden, unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Gemeinsames Lied

EG 447,1 Lobet den Herren alle, die ihn ehren; / lasst uns mit Freuden seinem Namen singen / und Preis und Dank zu seinem Altar bringen. / Lobet den Herren!

2 Der unser Leben, das er uns gegeben, / in dieser Nacht so väterlich bedeckt/ und aus dem Schlaf uns fröhlich auferwecket: / Lobet den Herren!

Segen

L: Es segne und behüte uns Gott, der Allmächtige und Barmherzige;

Vater, Sohn und Heiliger Geist.

A: Amen.

Thorsten Trautwein, Schuldekan Calw-Nagold | Neuenbürg